

brach dann in Leipzig durch allzu großen Druck der Obrigkeit die Rebellion aus. Es wurden meherere Häuser ganz demoliert und später der ganze Stadtrat abgesetzt.

Am 9. geschah es in Dresden wo es fürchterlich zunging. Abends wurde sogar das .Polizeihaus angesteckt und gänzlich zerstört.

Es wurde daher den 13. des Monats der Kronprinz Friedrich August zum Mitredenden ernannt.

Wohl fast alle Städte Sachsens haben in diesen Tagen der Obrigkeit Grenzen

Blatt 47

gesetzt. Jedoch in unserem Wurzen blieb es ruhig und die Lasten wurden eher mehr als weniger.

Anno 1831 wurde der Brückenbau nicht stark betrieben. Es wurde nur die Brücke über den Mühlgraben bis zum Herbst zum Befahren gebaut.

Es drohten dies Jahr verhängnisvolle Kriege zwischen Rußland und Polen und zwischen Holland und Belgien.

Auch die verheerende Seuche, die Kholera morhus, welche im Herbst 1829 aus Asien eingeschleppt in Moskau zuerst ausbrach, 1830 sich noch in Rußland hielt, aber 1831 durch Polen drang und deutsche Länder auch heimsuchte. Preussen, Österreich, Ungarn, Galizien, Böhmen waren infizieret, in Berlin hat sie seit dem 31. August bis zum Januar 1832 gewütet. Sie drang nach Magdeburg und Hamburg. Das ganze sächsische Militär mußte einen Corden ziehen und durch Gottes Hilfe hat diese verheerende Seuche dieses Jahr noch Sachsens Grenzen verschont.

Anno 1832 ist der Mitteldamm und die Brücke im Bau vollendet worden.

Blatt 48

Anno 1832 am 6. Dezember, ist hier der neu gewählte Stadtrat öffentlich eingesetzt worden.

Anno 1833 ist ein so gelinder Winter gewesen, wie er seit mehreren hundert Jahren nicht zu verzeichnen ist.

Den 18. Dezember abends gegen 5 Uhr erhob sich ein gewaltiger Orkan, welcher bis gegen 10 Uhr reißend wütete und Häusern, Scheunen und Gärten große Schäden zufügte, auch ganze Wälder verheerte. Im Tnawander Walde hatte derselbe über 40 000 der größten Stämme umgerissen. Auch am Neujahrsheiligabend und am Neujahrsanfangs wütete er fast wieder so, wo auch viele Schiffe auf Flüssen und Meeren vernichtet wurden.

Anno 1835, den 5. April, abends um 1/2 10 Uhr brach vor dem Eilenburgischen Tore Feuer in Schäfers Scheune aus, welches furchtbar um sich griff und mit Blitzesschnelle die fünf nebeneinanderstehenden (Häuser) in Flammen standen. Es war Morgenwind und das fliegende Feuer setzte an der Mulde einen mit Stroh gedeckten Pferdestall in Flammen und in dem Gäßchen nach der Gerberbrücke brannte ein Wohnhaus ganz dar-